

den umher, sondern er ging von da in das Gebiet nahe bei der Wüste in eine Stadt, genannt Ephraim^{b)}, und hielt sich daselbst mit seinen Jüngern auf.

55. Es war aber das Passah der Juden nahe; und viele reisten nach Jerusalem vor dem Feste, um sich zu reinigen.

56. Sie suchten nun den Je-

sus, und sprachen mit einander, indem sie im Tempel standen; was dünkt euch, wird er aufs Fest kommen oder nicht?

57. Die Hohenpriester und Phariseer hatten aber eine Verordnung gegeben, daß, wenn Jemand es wüßte, wo er wäre, er es anzeigen solle, damit sie ihn greifen könnten.

Zwölftes Kapitel.

Salbung Jesu. Die Erweckung des Lazarus erregt großes Aufsehen. Christus zieht feierlich in Jerusalem ein. Ueber die Verbreitung des Messiasreichs und die dadurch beförderte Verherrlichung Gottes.

1. Sechs Tage vor dem Passah kam Jesus nach Bethanien, wo Lazarus war, der gestorben war und den er von den Todten auferweckt hatte.

ein Abendmahl, und Martha bewirthete, Lazarus aber war Einer von denen, die mit ihm zu Tische saßen.

2. Man bereitete ihm daselbst ein Pfund wohlriechende Salbe von

b) Die Stadt Ephraem lag nicht weit von Bethel, ungefähr zwei Meilen östlich von Jerusalem in der Nähe der Wüste am Gebirge Quarantan. Bei Josephus heißt der Ort Pothnion. Vgl. Alterth. 4, 9 § 9.

55. Vers. Es geschah häufig, daß Unreine z. B. Wöchnerinnen, Blutsflüssige, Aussätzige u. s. w., wenn diese geheilt waren, die Reinigung auf das Passahfest oder die andern Feste verschoben, weshalb sie früher nach Jerusalem reisten als die übrigen, um nach vollzogener Reinigung mit diesen gemeinschaftlich das Fest begehen zu können.

Ueber das Passah s. Matth. 26, 2.

57. Vers. Die oberste kirchliche Behörde der Juden erließ an diese den Befehl, den Jesus auszuliefern, sobald ihn Jemand anzeigend machen könnte.

1 — 18. Vers. Jesus wird in Bethanien gesalbt. Vgl. Matth. 26, 6 — 13.

1. Vers. Passah s. Matth. 26, 2. Bethanien s. Matth. 21, 17. Lazarus s. Kap. 11, 1 ff.

3. Vers. Die Narde ist ein Strauch, aus dessen Blüthe, die in Aehren auswächst, das wohlriechende Nardenöl gemacht wird. Sie heißt hier echt im Gegensatz der falschen Narde oder der Pseudonarde vgl. Plin. Hist. Natur. 12, 26.

Ihr Preis ist verschieden: am höchsten kamen die Aehren der Narde, minder hoch die Blätter zu stehen.

Ueber das Salben vgl. Matth. 26, 7.

der kostbaren echten Narde, salbte die Füße Jesu, und trocknete seine Füße mit ihren Haaren: das Haus aber war voll vom Geruch der wohlriechenden Salbe.

4. Da sprach einer seiner Jünger Judas, der Sohn Simons, von Kariot, der ihn verrathen sollte:

5. Warum ward diese Salbe nicht um dreihundert Denare verkauft, und den Armen ein Almosen gegeben?

6. Er sagte aber dieses nicht, weil er sich um die Armen kümmerte, sondern weil er ein Dieb war, das Geldkästchen hatte, und das Hineingeworfene entwendete.

7. Da sprach Jesus: laß sie nur: in Beziehung auf den Tag meines Begräbnisses hat sie dieß beobachtet.

8. Die Armen habet ihr allezeit bei euch, mich aber habet ihr nicht allezeit.

9. Eine große Menge Juden erfuhr, daß er dort sey; und sie kamen hin nicht bloß um des Jesus willen, sondern auch um den Lazarus zu sehen, den er von den Todten auferweckt hatte.

10. Es fasten aber die Hohenpriester den Beschluß auch den Lazarus zu tödten,

11. weil viele Juden um seinen willen hingingen, und an den Jesus glaubten.

12. Als des andern Tages die große Volksmenge, die zum Fest gekommen war, hörte, daß Jesus nach Jerusalem gehe:

13. nahm sie Palmenzweige, ging hinaus ihm entgegen, und schrie: Heil ihm! gepriesen sey der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!

14. Jesus aber traf einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht:

15. Fürchtet euch nicht, Bewohner Sion! sieh euer König kommt, reitend auf einem Eselsfüllen.

16. Das verstanden aber seine Jünger anfangs nicht; als aber Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, daß dieß von ihm war geschrieben worden, und daß ihm dieß widerfahren sey.

17. Das Volk aber, das mit ihm war, bezeugte es, daß er den Lazarus aus dem Grabe

6. Vers. Judas hatte wahrscheinlich die Beiträge der Gläubigen in Verwahrung: in wie fern er dabei Betrug beging, ist nicht näher bekannt.

9 — 11. Vers. Das große Aufsehen, welches die Erweckung des Lazarus macht, und die Maßregeln, welche die Hohenpriester auch gegen diesen nehmen, zeugt, daß sie eine ganz außerordentliche Begebenheit war.

12 — 19. Vers. Feierlicher Einzug des Christus in Jerusalem. Vergl. Matth. 21, 1 — 11.

16. Vers. Sowie ihnen nach der Himmelfahrt des Christus, nachdem sie den heiligen Geist empfangen hatten, überhaupt die ganze Oekonomie des Messiasreiches klar wurde, so auch dieß. Vgl. Kap. 7, 39. 16, 7. 17, 5.

gerufen, und von den Todten auferweckt habe.

18. Darum ging ihm auch das Volk entgegen, weil es gehört hatte, daß er das Wunder gewirkt hätte.

19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander: Sehet ihr wohl, daß ihr nichts ausrichtet: sieh! alle Welt läuft ihm nach.

20. Es waren aber einige Heiden unter denen, die hingekommen waren, um am Feste ihre Andacht zu verrichten.

21. Diese traten zu Philippus, der von Bethsaida in Galiläa war, sie fragten ihn und sprachen: Herr wir wünschen den Jesus zu sehen.

22. Da ging Philippus, und

sagte es dem Andreas, und Andreas und Philippus sagten es dem Jesus.

23. Jesus aber antwortete ihnen und sprach: die Stunde ist gekommen, daß der Sohn des Menschen verherrlicht werde.

24. Wahrlich! Wahrlich! ich sage euch, wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und abstirbt, so bleibt es allein; wenn es aber abstirbt, so bringt es viel Frucht.

25. Wer sein Leben lieb hat, der wird es verlieren; wer aber sein Leben auf dieser Welt verachtet, wird es zum ewigen Leben bewahren.

26. Wenn mir Jemand dienen will, so folge er mir nach;

17. 18. Vers. Es werden hier zwei Volkshaufen unterschieden, von denen der eine nach Jerusalem zog, der andre von da kam.

19. Vers. Vgl. Anm. zu Matth. 21.

20 — 50. Vers. Ueber die Verbreitung des Messiasreiches und die dadurch beförderte Verherrlichung Gottes.

20. Vers. Daß Heiden (s. Kap. 7, 35.) zum Feste nach Jerusalem kamen, ersehen wir auch aus Joseph Alterth. 18, 5 § 3. Hegefipp bei Euseb. KG. 2.

21. 22. Vers. Ueber Philipp und Andreas vgl. Matth. 10, 2. 3. Die Heiden wollten die Anhänger des Jesus werden, wie der Zusammenhang zeigt, dieß wagte Einer allein nicht in Anregung zu bringen, darum treten sie beide zum Herrn.

23. Vers. Die Zeit steht nahe bevor, in welcher der Messias durch den Kreuzestod, die Auferstehung und die Himmelfahrt verherrlicht werden wird. — Hier ist der Gedanke zu ergänzen. Nach diesem meinem Tode kann ihre Bitte erfüllt werden.

24. Vers. Dann werden auch die Heiden zur Theilnahme an meinem Reiche berufen werden. Denn mit mir hat es dasselbe Bewandniß wie mit einem Samentorn: wie dieses absterben muß, damit der Same vermehrt werde, so muß auch ich hinscheiden, damit meine Lehre sich verbreite.

25. Vers. Sowie aber ich mein Leben hingeben muß, so muß auch mein treuer Anhänger bereit seyn, es hinzugeben. Wer sein Leben so lieb hat, daß er es in Gefahren und Widerwärtigkeiten nicht für meine Lehre hingiebt, der wird der ewigen Glückseligkeit verlustig, wer aber bereit ist, sein Leben für die Lehre hinzugeben, der erlangt das ewige Leben.

wo ich bin, da soll auch mein ein Engel hat mit ihm gere-
Diener seyn; wenn Jemand mein det.
Diener ist, so wird ihn der Va-
ter ehren.

27. Jetzt ist meine Seele er- nicht um meinetwillen, sondern
schüttert. Was soll ich sagen? um euretwillen.
Vater, rette mich von dieser Stun-
de! Doch, darum bin ich in
diese Stunde gekommen.

28. Vater, verherrliche deinen 31. Jetzt ergeht das Gericht
Namen. Da kam eine Stimme über diese Welt; jetzt wird der
vom Himmel: ich habe verherr- Fürst dieser Welt hinaus gestoßen.
lichtet und werde ferner verherr-
lichen.

29. Da sagte das Volk, das 32. Wenn ich erhöhet bin von
dabei stand und es hörte: es dieser Erde, dann will ich Alle
hat gedonnert. Andre sagten: zu mir ziehen.
Volk: wir haben aus dem Ge-

26. Vers. Will Jemand mein Anhänger werden, so muß er meinem
Beispiele folgen, die Belohnung wird ihm nicht entgehen: denn mein Vater
wird ihn auszeichnen durch Belohnungen.

27. Vers. Bei dem Gedanken an meine Leiden und an meinen Tod
bin ich tief bewegt. Was soll ich in dieser Rücksicht sagen; den Vater bi-
ten, daß er diese Zeit des Leidens und des Kreuzestodes von mir abwende?
Doch nein! eben das Bestehen dieser Zeit ist der Hauptzweck meiner Sendung.

28. Vers. Vater, bewirke immerhin, daß deine Erkenntniß durch mei-
nen Tod verbreitet werde.

Eine Stimme, die wie bei der Taufe (s. Matth. 3, 17.) bei der Ver-
klärung (s. Matth. 17, 5.) und bei der Bekehrung des Paulus (Apgs.
9, 4 ff.) vom Himmel kam, verheißt ihm die Gewähr dieser Bitte mit Wor-
ten, deren Sinn folgender ist: ich habe mein Erkenntniß durch deine Sendung
und durch die Bestätigung derselben durch Wunder bereits verbreitet, und ich
werde dieses auch fernerhin auf jede andre Weise thun.

29. 30. Vers. Wir haben hier zwei verschiedene Ansichten über die
Entstehung jener Stimme: aber alle leiteten sie von Gott ab, und halten sie
für eine übernatürliche, sowie dieß auch Christus that.

31. Vers. Jetzt, wo ich durch den Tod verherrlicht werden soll, kommt
das Gericht über die sinnlichgesinnte Menschheit, die Herrschaft des Teufels
wird nun zerstört. S. Luc. 10, 18.

32. 33. Vers. Nach meiner Verherrlichung durch den Kreuzestod will
ich alle Menschen mit mir zu vereinigen suchen, sowohl die Juden als auch
die Heiden. S. Kap. 10, 16. — Auf den Kreuzestod deutet Johannes selbst
Kap. 18, 32. den Ausdruck *ὀψώω* (erhöhen).

34. Vers. Von einem beständig dauernden Messiasreiche ist die Rede
Ps. 89, 30. 39. 110, 4. II Sam. 7, 13. Dan. 2, 44. 7, 13.

Diese Verheißungen konnten sie nicht vereinigen mit der Erklärung des
Jesus, daß der Messias hinscheiden und zwar den Kreuzestod erleiden müsse.

setz gehöret, daß Christus ewig bleiben soll. Wie kannst du sagen: der Sohn des Menschen soll erhöht werden? Wer ist dieser Sohn des Menschen?

35. Da sprach Jesus zu ihnen: noch eine kurze Zeit ist das Licht bei euch. Wandelt, so lange ihr das Licht habet, damit euch die Finsterniß nicht überfalle: denn wer in der Finsterniß wandelt, der weiß nicht wohin er gehet.

36. So lange ihr das Licht habet, glaubet an das Licht, damit ihr Genossen des Lichtes werdet. Als Jesus dieses gesagt hatte, ging er weg, und verbarg sich vor ihnen.

37. Obgleich er solche Wunder vor ihnen gewirkt hatte, so glaubten sie doch nicht an ihn,

38. so daß erfüllt wurde der

Spruch des Propheten Jesaias, den er aussprach: Herr! wer glaubet unsrer Predigt, und wem wird der Arm des Herrn offenbaret?

39. Darum konnten sie nicht glauben: denn Jesaias sagt abermals:

40. er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verstocket, daß sie mit den Augen nicht sehen und mit dem Herzen nicht vernehmen, noch sich bekehren, so daß ich sie heilen könnte.

41. Dieses sagte Jesaias, als er die Herrlichkeit desselben sah und von ihm redete.

42. Doch glaubten auch Viele unter den Oberen an ihn; aber der Pharisäer wegen bekannten sie es nicht, damit sie nicht in den Bann gethan würden:

43. denn sie hatten den Ruhm

35. 36. Vers. Jesus bestätigt seine Erklärung mit besonderer Rücksicht auf sich, bedient sich aber solcher Ausdrücke, welche die Zuhörer auf die geistige Beschaffenheit des Messiasreiches hinführen sollten. Der verheißene Lehrer ist nur noch kurze Zeit bei euch: schließet euch an ihn innigst an, so lange er bei euch ist, damit euch nicht die Zeit überleile, worin es euch an der nöthigen Anleitung fehlt.

Das „Licht“ ist der das Licht oder die Erkenntniß verleihende Messias. S. Kap. 1, 4.

37. Vers. Obgleich er so viele Beweise seiner göttlichen Sendung gegeben hatte, so glaubten sie doch an dieselben nicht.

38. Vers. In ihnen gingen in Erfüllung die Worte des Propheten Jesaias 53, 1., deren Sinn ist: zwar haben wir es verkündigt, aber wir redeten in den Wind. Niemand erkannte die Allmacht Gottes, die er seinen Beschlüssen gemäß zum Besten seines Volks anwendete.

39. 40. Vers. Vgl. Matth. 13, 14. 15.

41. Vers. Dieses sagte der Prophet gerade zu einer Zeit, als er in aller Herrlichkeit auf einem erhabenen Throne, von Engeln umgeben, den Jehova, der nun Mensch geworden ist, sah und von ihm sprach. Vergl. Kap. 1, 11.

„desselben“ (αὐτοῦ) bezieht sich auf die Person, von der im B. 37. die Rede ist, oder auf den Jesus.

42. Vers. Vgl. Kap. 9, 22.

bei den Menschen lieber als den Ruhm bei Gott.

44. Jesus aber sprach mit lauter Stimme: wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat.

45. Wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat.

46. Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit keiner der an mich glaubt, in der Finsterniß bleibe.

47. Wenn aber jemand meine Worte höret, und nicht glaubt, so werde ich ihn nicht richten,

denn ich bin nicht gekommen, die Welt zu richten, sondern die Welt zu retten.

48. Wer mich verachtet und meine Worte nicht annimmt, der hat seinen Richter: die Lehre, die ich vorgetragen habe, wird ihn richten am jüngsten Tage.

49. Denn ich habe nicht von mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, hat mir das Gebot gegeben, was ich thun und reden soll.

50. Und ich weiß, daß das Gebot das ewige Leben ist. Was ich daher rede, rede ich so wie es mir mein Vater gesagt hat.

Dreizehntes Kapitel.

Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße, weißagt, daß ihn Einer von ihnen verrathen, und daß Petrus ihn verlängnen werde.

1. **V**or dem Feste des Passahs aber, da Jesus wohl wußte, daß seine Stunde gekommen sey, um aus dieser Welt zum Vater zu gehen, zeigte er sich gegen die Seinigen in dieser Welt, die er liebte, bis ans Ende liebevoll.

43. 44. Vers. Vgl. Kap. 5, 44 ff.

45. Vers. Wer mich siehet, insofern ich von Gott ausgegangen, oder Sohn Gottes bin, wer die höhere Natur in mir erkennt, der sieht zugleich in mir den Vater vermöge des zwischen uns beiden statt findenden innigsten Verhältnisses. S. Kap. 8, 19. 1, 17.

46. Vers. Ich bin als der göttliche Lehrer zur Belehrung der Menschen vom Himmel herabgekommen, damit jeder für die Wahrheit Empfangliche zu deren Erkenntniß gelange. S. Kap. 1, 5. 8, 12. 12, 35.

47. 48. Vers. Die Errettung und Befeligung der Menschheit ist so sehr der einzige Zweck meiner Sendung, daß ich keinen Verstockten, für sie Unempfänglichen verurtheilen werde, ein Jeder wird das Verdammungsurtheil in sich selbst finden.

49. 50. Vers. Vgl. Kap. 8, 28. 29. 7, 16. 17.

1 — 20. Vers. Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße.

1. Vers. Diese Fußwaschung geschah am nämlichen Abende, an welchem das Passahmahl gefeiert und das Abendmahl eingesetzt wurde. Beides